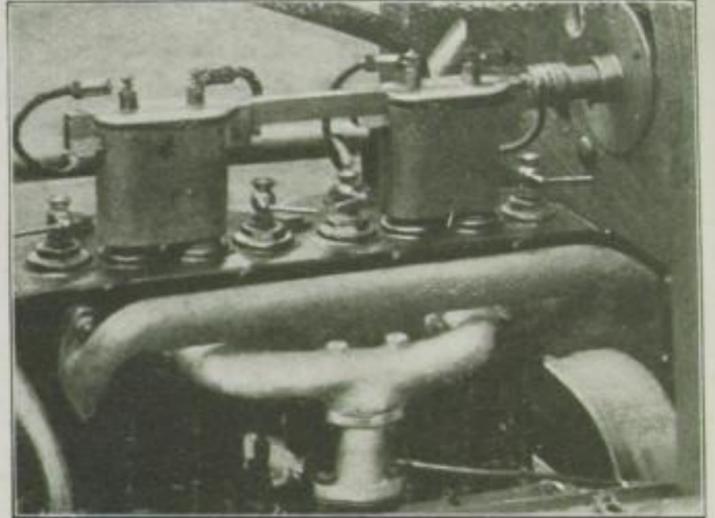


Sicherheits-
schloß
an der
Wagentür

linder selbst befinden sich hintereinander mehrere (meist fünf) kleine Stifte, die genau so lang sind wie der Durchmesser des Zylinders, die aber im geschlossenen Zustande den Zylinder gegen seine Umgebung verriegeln. Dies geht so vor sich: Jeder Stift trägt noch einen kleinen Ansatz, gegen den von einer Seite eine Feder drückt und an den von der anderen Seite der zackenförmige Bart des Sicherheitsschlüssels angreift. Nur wenn die zackenförmigen Bartflächen des Schlüssels genau dem Schloß entsprechen, können die kleinen Stifte so herausgehoben werden, daß der Zylinder frei drehbar wird. Das Schloß ist geöffnet. Kommt man aber mit einem falschen Schlüssel, dessen Bart nicht die richtige Zackenform hat, so sperrt man das Schloß nur um so mehr. Nun könnte man denken, daß durch einzelnes Ausheben der kleinen Stifte der Zylinder freigemacht werden könnte. Hierzu müßten aber so viele Möglichkeiten aus-

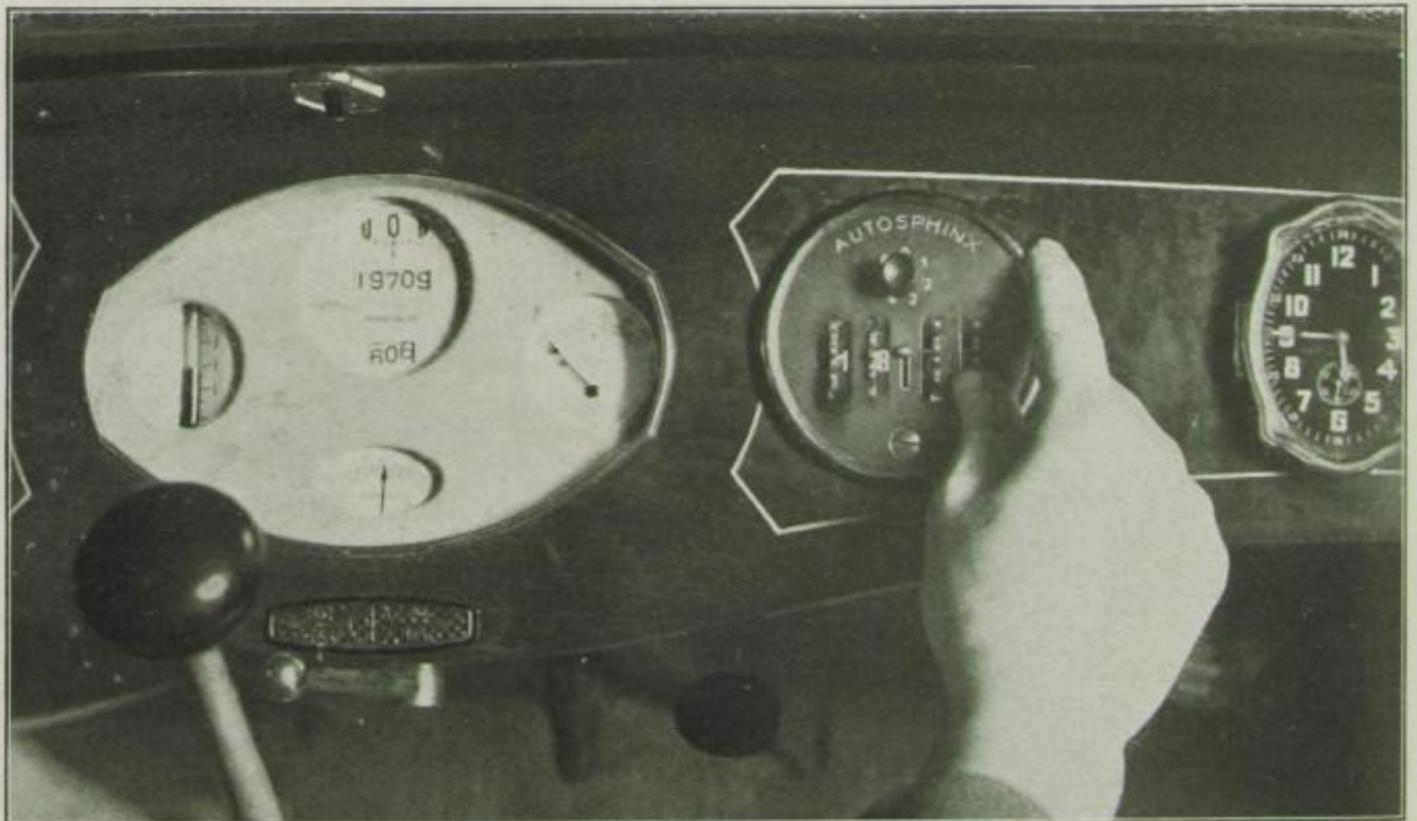
probiert werden, daß der Dieb nicht so rasch sein Werk verrichten kann. Jeder Schlüssel und jedes Schloß wird durch den Hersteller verschieden ausgeführt. Da bei Verlorengehen eines Schlüssels erst ein neuer im betreffenden Werk hergestellt werden muß, können leicht Un-



Die Diebstahlsicherung „Mekra“ auf einem Motor-
gehäuse angebracht. Zu beachten sind die querdurch-
laufende Schiene und die beiden Gehäuse für die
Zündkabelkontakte

annehmlichkeiten in der Handhabung des Wagens eintreten. Man muß sich also rechtzeitig einige Reserveschlüssel beschaffen, von denen man einen neben dem im Gebrauch befindlichen, am Schlüsselbund trägt.

Wie wirken nun die einzelnen Schlösser? Die Schlösser an den Wagentüren sichern bei geschlossenem Wagen



Elektrisches Schaltschloß „Autosphinx“ an der Schalttafel. Die Geheimnummer wird durch die Schalt-
rädchen eingestellt, Oben der Drehknopf zur Prüfung der Zündung